

**Freigeist mit Gefühl**

Schauspielerin Katja Langenbahn freut sich, nach der Krise wieder Menschen umarmen zu können. 13

**Ein Schiesstraining zu Hause**

In der Serie «Sport@home» kommt Luftgewehrschützin Larissa Vanoni zu Wort. 15

**Kaffeepause. Was Neues?**

Gehen Sie online.

[www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)**FBP reicht Motion zu «eCall»-System ein**

Seit März 2018 ist der automatische Notruf «eCall» für neue Personen- und Lieferwagen in Europa obligatorisch. «eCall» bezweckt, dass bei einem Unfall, bei welchem der Airbag ausgelöst wird, automatisch die Polizei verständigt wird. Der Landtag hat im März eine entsprechende Änderung des Kommunikationsgesetzes verabschiedet. Die FBP-Fraktion schlägt nun mit einer Motion vor, dass die Regierung das Strassenverkehrsgesetz derartig anpassen soll, dass die Landespolizei bei Kollisionen, bei denen nur Sachschaden entstand und zu welchen sie über das «eCall»-Notrufsystem gerufen wurde, nur tätig werden darf, wenn die geschädigte Person einer etwaigen Kollision dies ausdrücklich wünscht. Damit soll die Entscheidungsfreiheit, ob die Polizei tätig werden soll oder nicht, bei den betroffenen Personen bleiben und nicht bei einer neuen technischen Kommunikationsinfrastruktur. (red)

**Sapperlot**

**China ist punkto Coronavirus weit voraus.** Dort, wo alles begann, sind die Ausgangsbeschränkungen zu einem grossen Teil aufgehoben worden. Monatlang mussten die Chinesen strikt zu Hause bleiben. Nun sieht es aber anders aus. Der Lockdown ist weg und bereits am ersten Wochenende stürmten die Chinesen die Sehenswürdigkeiten des Landes. Rund 20 000 Touristen haben dabei den Nationalpark in Anhui besucht – eine Menschenansammlung sondergleichen und dies alles auf engstem Raum. Ein Grund für den Massenandrang war sicher auch, dass der Touristenort bei freiem Eintritt besucht werden konnte. In China fürchtet man sich bei solchen Bildern nun aber vor einer zweiten Welle mit Neuansammlungen. Passiert dies nicht, macht das auch Hoffnung für Europa, die USA und den Rest der Welt. Dann nämlich könnte auch hierzulande das Herauffahren der Wirtschaft und des normalen Lebens mit weniger Angst beschleunigt werden. Philipp Kolb

**Wir wünschen allen ein Osterfest in heiterer Gelassenheit**

Die Vaduzer Medienhaus AG wünscht allen Leserinnen und Lesern trotz der widrigen Umstände ein frohes Fest. Ostern ist das Fest der Hoffnung und des Neubeginns. Und Optimismus, gepaart mit einer grossen Portion Gelassenheit, können wir jetzt alle brauchen.

Bild: Keystone

**Nächste Woche kommt der Fahrplan**

Am 16. April entscheidet der Bundesrat in Bern. Am 20. April Vaduz.

Die Zahlen in Liechtenstein entwickeln sich weiterhin positiv: So wurden gestern Karfreitag keine neuen positiven Fälle in Liechtenstein vermeldet. Kumuliert wurden bisher 79 Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind, positiv auf Covid-19 getestet.

Erste Lockerungen der Massnahmen sollen deshalb bereits schon vor Ende April erfolgen. Dies erklärte auch Regierungschef Adrian Hasler am Donnerstag vor den Medien. Liechtenstein wird sich dabei aber an der Schweiz orientieren, da man ein Regelungsgefälle vermeiden will und das Epidemiegesez über den Zollvertrag auch in Liechtenstein Anwendung findet. Ein Konzept für die schrittweise Lockerung wird vom Schweizer Bundesrat am kommenden Donnerstag, 16. April, vorgestellt. Dieses Modell wird anschliessend wohl auch vollständig von Liechtenstein übernommen. Im Moment geht die Mehrheit der Beobachter davon aus, dass sich die Schweiz am Modell von Österreich ori-

entieren wird. Dies könnte bedeuten, dass ab dem 1. Mai gewisse Geschäfte unter Auflagen wieder öffnen können. Bei den Restaurants, Bars und Kinos dürfte es eher Juni werden. Und dies mit einem Maximum von 50 Personen.

**Maskenpflicht könnte auch hierzulande kommen**

Die grosse Frage ist derzeit in allen Ländern, wann die Schulen wieder geöffnet werden. In Österreich wird dies nicht vor Mitte Mai der Fall sein. In der Schweiz siedelte Bundesrat Alain Berset am Gründonnerstag die Wiedereinführung des Präsenzunterrichts an den Schulen vielsagend «in der Mitte der Lockerungen» an. Dabei müsse man aber auch die verschiedenen Schultypen berücksichtigen. Wohl am längsten wird es gehen, bis Veranstaltungen mit über 50 Personen wieder erlaubt sind, da sie zu den grössten Risikofaktoren gehören. Teilweise ist hier von September die Rede, ab wann dieses Verbot gelockert werden könnte. Es ist gut möglich, dass auch in der Schweiz und

Liechtenstein mit der Lockerung der Massnahmen eine Maskenpflicht eingeführt wird. So erklärt Bundesrat Alain Berset heute in einem Interview mit dem «St. Galler Tagblatt»: «Ich schliesse es nicht aus, dass wir mit der Lockerung in bestimmten Situationen eine Maske empfehlen.»

Auf der ganzen Welt sind bis gestern über 100 000 Menschen an Covid-19 gestorben. Über 1,6 Millionen wurden positiv auf das neue Coronavirus getestet. In der Schweiz hat das Virus bisher über 1000 Personen das Leben gekostet. Auch wenn die Neuinfektionen in Europa abflachen, ist die Angst gross, dass es zu einer neuen Welle kommt. Insbesondere über das Osterwochenende – mit bestem Wetter – wird von der Politik befürchtet, dass sich die Menschen nicht mehr so gut an die Massnahmen halten. Gestern betonten europaweit die Regierungen deshalb nochmals, dass die Krise noch nicht überstanden ist.

Patrik Schädler

**In diesem Jahr gibt es keine theoretischen Lehrlingsprüfungen**

In diesem Jahr müssen alle Lehrlinge keine theoretischen Abschlussprüfungen in den Berufskennntnissen und in der Allgemeinbildung ablegen. «Die Noten werden aus den Erfahrungsnoten und in der Allgemeinbildung zusätzlich aus der Vertiefungsarbeit berechnet», schreibt das Eidgenössische Bildungsdepartement am Gründonnerstag in einer Medienmitteilung. Dieser Beschluss wurde an einem nationalen Spitzentreffen der Berufsbildung vom 9. April 2020 getroffen.

Unterschiedlich ist die Situation bei der praktischen Prüfungsarbeit. Hier wird je nach Beruf eine schweizweit durchführbare Variante gewählt. Dabei muss aufgezeigt werden, «wie die vom Bundesamt für Gesundheit empfohlenen Schutzmassnahmen eingehalten werden können», heisst es in der Mitteilung.

Dieser Beschluss betrifft auch alle Lernenden in Liechtenstein. (sap)

**Berset erwägt Maskenempfehlung**

Es wird immer wahrscheinlicher, dass Masken bald auch im Strassenbild der Schweiz zum Alltag gehören. Das Gesundheitsdepartement erarbeitet über Ostern und in den Tagen danach mit Hochdruck einen Lockerungsplan für die Coronamassnahmen. «Ich schliesse nicht aus, dass wir mit der Lockerung in bestimmten Situationen eine Maske empfehlen», sagt Gesundheitsminister Alain Berset im Interview mit der «Schweiz am Wochenende»-Redaktion.

«Die wissenschaftlichen Erkenntnisse über das Virus machen gewaltige Fortschritte.» Das habe einen Einfluss auf die Frage, «ob und wann Masken sinnvoll sein können». Inzwischen hat sich der Bund eingeschaltet und kauft möglichst viele Masken ein. «Der Bund sorgt dafür, dass die finanziellen Mittel vorhanden sind», betont Berset. Es seien auch schon Masken aus China eingeflogen worden. «Wir kaufen weltweit Schutzmaterial ein.» Das verfügbare Volumen von Masken wachse rasant. (sgtb)

hierbeimir  
Geschlossene Geschäfte?  
Jetzt online bestellen auf [hierbeimir.li](http://hierbeimir.li)

zemma